

# KONJUNKTURBAROMETER

Wachstumsschwäche hält an

Ergebnisse der Herbstumfrage 2024 der  
nordrhein-westfälischen Handwerkskammern

Ausgabe Nr. 92 – November 2024

**NRW HÄLT  
ZUSAMMEN.  
DAS HANDWERK.**



WESTDEUTSCHER HANDWERKSKAMMERTAG





## Vorwort

Im Herbst 2024 ist die Konjunktur im nordrhein-westfälischen Handwerk überwiegend von Stagnation und trüben Aussichten geprägt. Das Geschäftsklima liegt mit 107 Punkten in etwa auf dem Niveau von vor einem Jahr – ein im Langzeitvergleich erneut schwacher Wert. Die aktuelle Geschäftslage wird mehrheitlich noch als zufriedenstellend bewertet, lässt aber eine positive Dynamik vermissen. Auch von einem baldigen Aufschwung ist mit Blick auf die pessimistischen Zukunftserwartungen nicht auszugehen. Ausschlaggebend für die stagnierende Konjunktur ist ein Dreiklang aus geringer Neubautätigkeit, verhaltenem Konsumklima und rückläufiger Industrieproduktion. Das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe, die zusammen rund die Hälfte aller Handwerksbetriebe in Nordrhein-Westfalen ausmachen, spüren die Krise beim Wohnungsneubau mittlerweile deutlich, was sich in einer angespannten Umsatz- und Auftragslage sowie rückläufigen Auftragsreichweiten niederschlägt. Ausnahmen bilden einige Klimahandwerke, wie Dachdecker, die von der Nachfrage nach energetischen Gebäudesanierungen profitieren. Stark unter Druck stehen die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, unter denen sich viele industrielle Zulieferer wie etwa Feinwerkmechaniker befinden. Hier macht sich der Nachfragerückgang aus der Industrie unmittelbar bemerkbar. Solide schneiden

hingegen die konsumnahen Handwerksbranchen wie das Gesundheitsgewerbe und die personenbezogenen Dienstleistungen ab, die von einer weiterhin niedrigen aber dennoch stabilisierten Konsumstimmung profitieren.

Auch wenn das Handwerk nach wie vor besser dasteht als viele andere Branchen, bleibt ein echtes Vorkommen seit mehr als einem Jahr aus. Die Stagnation verfestigt sich zunehmend, die Unsicherheit ist greifbar.

Über positive Initiativen hinaus, wie die Einführung der Meisterprämie oder die Implementierung der kleinen Bauvorlageberechtigung in der Landesbauordnung, braucht es weitere Maßnahmen, um den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen zu stärken. Neben einem konsequenten Abbau von Dokumentations- und Berichtspflichten gehört dazu aus Sicht des Handwerks auch die Absenkung der Grunderwerbsteuer.

Wir danken den 6.592 Betrieben aus über 40 Gewerken, die sich in diesem Herbst an der Umfrage der sieben nordrhein-westfälischen Handwerkskammern beteiligt haben. Die Teilnahmequote hat damit ein Langzeithoch erreicht. Durch die zahlreichen Antworten der Betriebe können wir ein präzises Bild der wirtschaftlichen Lage im nordrhein-westfälischen Handwerk zeichnen.

Berthold Schröder  
Präsident

Dr. iur. Florian Hartmann  
Hauptgeschäftsführer

## I. Umsatz und Auftrag unter Druck – Impulse bleiben aus

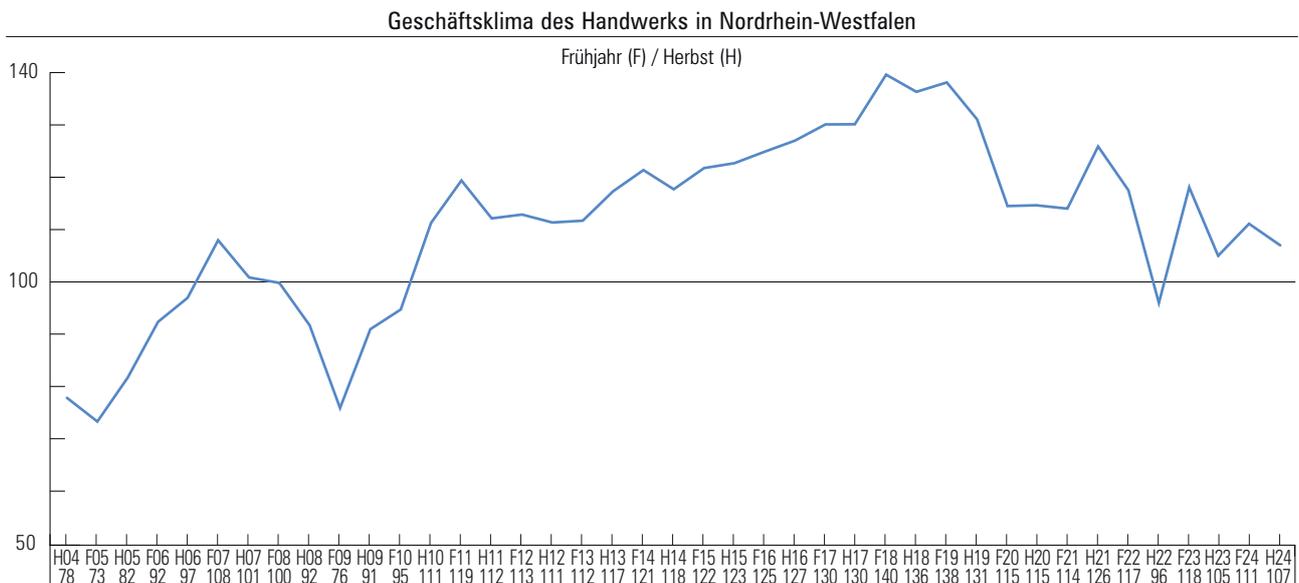
Das Geschäftsklima des nordrhein-westfälischen Handwerks ist im Herbst 2024 im Vergleich zum Frühjahr um vier Punkte auf einen Wert von 107 Zähler gefallen. Damit erreicht der Index – als Mittel aus Lage- und Erwartungsbewertung – in etwa den Wert des vorherigen Herbstes, bleibt aber deutlich hinter dem Mittelwert der letzten zehn Jahre (121 Punkte) zurück. Die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage bleibt nahezu unverändert: 42 Prozent beschreiben ihre Situation als gut, 42 Prozent als befriedigend und 16 Prozent als schlecht. Negativer als im Frühjahr fällt hingegen der Blick nach vorne aus. Hier rechnen mehr Betriebe mit einer Verschlechterung als mit einer Verbesserung (Saldo -8).

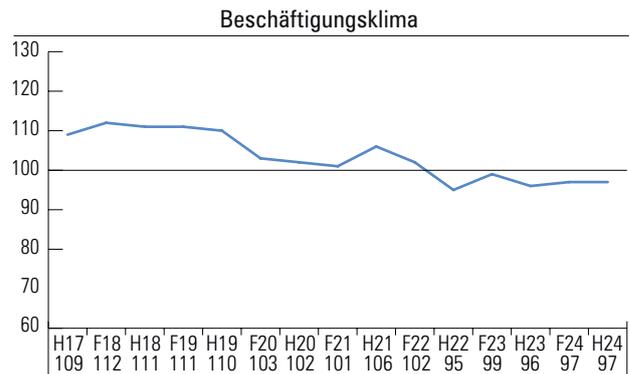
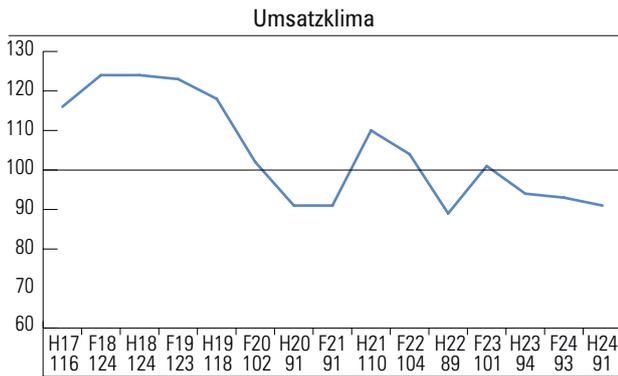
Die schwache Entwicklung der Handwerkskonjunktur spiegelt sich insbesondere bei den Indikatoren »Umsatz« und »Aufträge« wieder. Das Umsatzklima liegt bei 91 Punkten und tritt damit seit einem Jahr auf der Stelle. Etwa ein Drittel der befragten Betriebe berichtet von gesunkenen Umsätzen, nur ein Viertel von gestiegenen Umsatzzahlen. Auch die Umsatzerwartungen für das nächste halbe Jahr sind im Saldo negativ (-8). Während der Umsatz des NRW-Handwerks laut der

vierteljährlichen Handwerksberichterstattung des statistischen Landesamtes im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr noch um 5,1 Prozent zulegen konnte, dürfte das Umsatzwachstum im laufenden Jahr nur geringfügig ausfallen. Ein ähnliches Bild wie beim Umsatz zeigt sich bei der Auftragsentwicklung. 36 Prozent der Betriebe verzeichneten sinkende Auftragsbestände; nur bei 23 Prozent legte das Auftragsvolumen zu.

Im Einklang damit steht die rückläufige Auftragsreichweite des Gesamthandwerks: Während diese im Herbst 2023 noch bei 9,5 und im Frühjahr 2024 bei 8,9 Wochen lag, kommt sie nun nur noch auf 8 Wochen. Die schwachen Umsatz- und Auftragswerte sind dabei innerhalb des Gesamthandwerks im Wesentlichen auf die Bauwirtschaft und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zurückzuführen. Das Kfz-Handwerk, das Gesundheitsgewerbe, das Lebensmittelhandwerk und die personenbezogenen Dienstleistungen weisen weitestgehend stabile oder nur leicht rückläufige Werte auf.

Eine gebremste Entwicklung ist bei den Verkaufspreisen zu beobachten. Erstmals seit der Energiekrise übersteigt die Anzahl der Betriebe mit stabilen Ver-



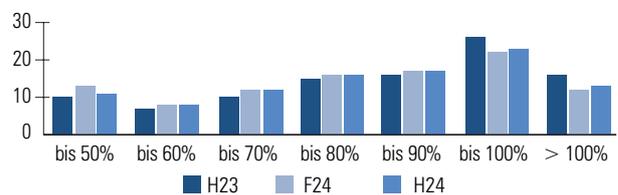


kaufpreisen (48 Prozent) die Anzahl der Betriebe mit gestiegenen Verkaufspreisen (42 Prozent). Diese Entwicklung steht im Einklang mit der rückläufigen Inflationsrate, die im Oktober 2024 laut statistischem Landesamt in Nordrhein-Westfalen bei 2,0 Prozent lag. Für das kommende halbe Jahr rechnet eine breite Mehrheit von 56 Prozent mit unveränderten Absatzpreisen, 35 Prozent gehen von steigenden Preisen aus. Die Preisdynamik im Handwerk normalisiert sich damit schrittweise.

Das Beschäftigungsklima liegt mit 97 Punkten zum fünften Mal in Folge im negativen Bereich unter der 100-Punkte-Grenze, die eine gleichbleibende Beschäftigungsentwicklung anzeigt. Der aktuelle Beschäftigungssaldo ist erneut leicht negativ (-5 Punkte), was bedeutet, dass mehr Betriebe Beschäftigung abbauen als aufbauen.

Auch die Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung zeigen einen leichten Beschäftigungsrückgang an. So hatte das nordrhein-westfälische Handwerk 2023 ein Prozent weniger Beschäftigte als im Jahr zuvor. Einige Gewerke, wie Sanitär/Heizung/Klima, Elektrotechnik und Kfz, konnten ihre Beschäftigtenzahlen entgegen dem Trend in diesem Zeitraum konstant halten. Nach wie vor melden 36 Prozent der befragten Betriebe offene Stellen, wengleich dieser Wert gegenüber der vorherigen

**Auslastung nach Auslastungsklassen (Verteilung in v. H.)**



Umfrage konjunkturbedingt um vier Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Ebenso wie das Beschäftigungsklima verharrt auch das Investitionsklima im negativen Bereich – ein Ausdruck der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheit und der fehlenden Aufschwungserwartung. Die aktuelle Investitionslage weist einen Saldo von -6 Punkten auf. Noch pessimistischer fallen die Investitionserwartungen für die nächsten sechs Monate aus (Saldo -16) – rund ein Drittel der Betriebe will das Investitionsniveau zurückfahren, nur 16 Prozent wollen mehr investieren als zuletzt.

Insgesamt tritt die Handwerkskonjunktur damit im Jahr 2024 weiter auf der Stelle und kann sich nicht von der allgemeinen Entwicklung der Gesamtwirtschaft in Deutschland entkoppeln, die laut Prognosen 2024 stagnieren und 2025 nur minimal wachsen wird. Ein baldiges Ende der Wachstumsschwäche ist nicht in Sicht.

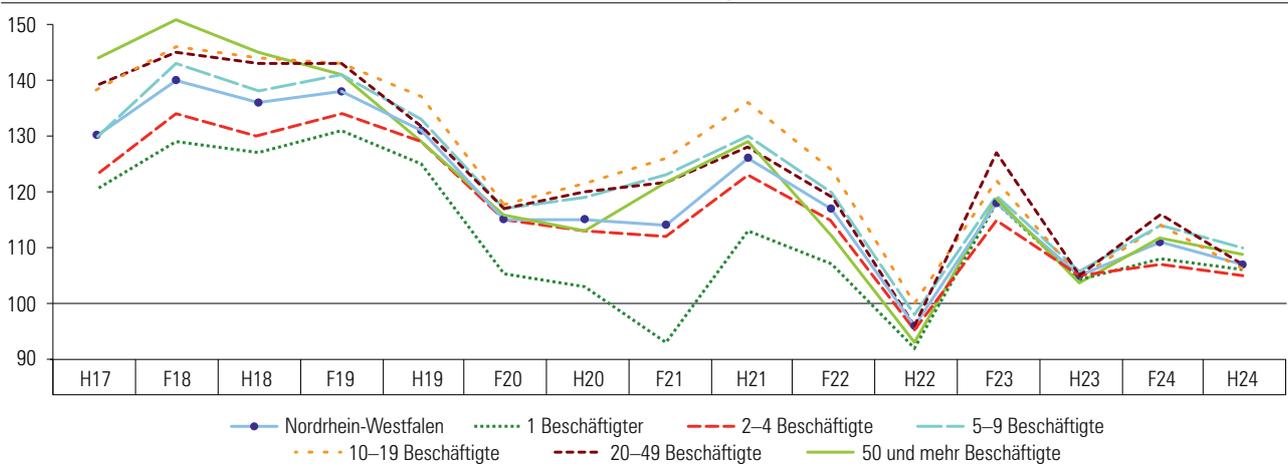
## II. Die Ergebnisse nach Betriebsgrößenklassen – Abschwung bei allen Größenklassen

Im Herbst 2024 zeigt sich eine relativ homogene Entwicklung des Geschäftsklimas über alle Betriebsgrößenklassen hinweg. Vom Soloselbstständigen bis zum mittelständischen Betrieb mit 50 oder mehr Beschäftigten stehen die Zeichen auf Abschwung. Überall ist ein Rückgang beim Geschäftsklima gegenüber dem Frühjahr zu verzeichnen, der in den Klassen mit 10–19 und 20–49 Beschäftigten am stärksten ausfällt.

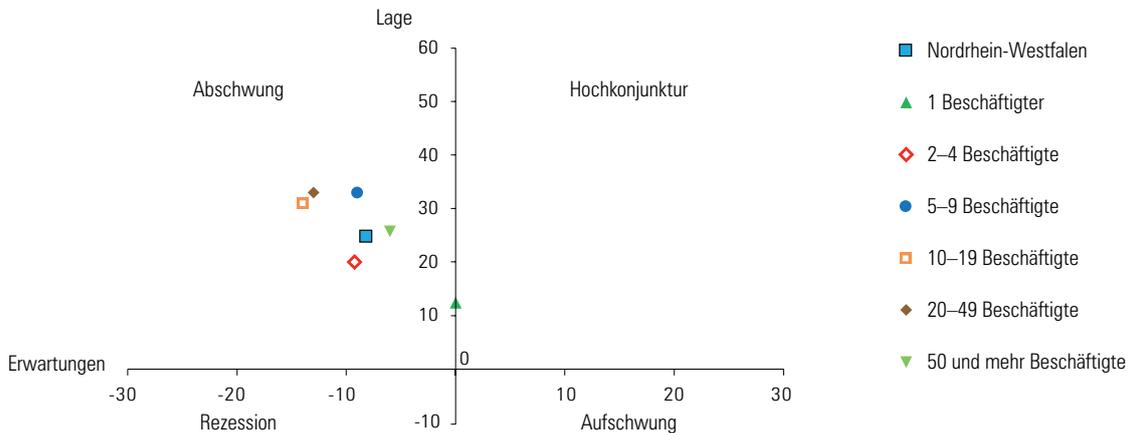
Auch beim Blick auf den Umsatz sind bei allen Betriebsgrößen negative Lagesalden zu verzeichnen. Einzige Ausnahme bildet die größte Betriebsklasse mit einem nahezu ausgeglichenen Wert. Bei der Beschäftigung stellt sich ab der Größenklasse der Betriebe von

10–19 Beschäftigten ein Wechsel von einem negativen zu einem positiven Beschäftigungssaldo ein. Größeren Betrieben fällt es häufig leichter, neue Mitarbeiter zu akquirieren. Ein eindeutiger Zusammenhang ist bei den offenen Stellen, der Betriebsauslastung und der Auftragsreichweite festzustellen. Hier zeigt sich: Je größer der Betrieb, desto höher die Werte dieser drei Indikatoren. So liegt die Spannweite zwischen Ein-Personen-Betrieb und der größten Beschäftigungsgruppe (50 oder mehr Mitarbeiter) bei der Betriebsauslastung zwischen 68 und 85 Prozent und bei der Auftragsreichweite zwischen 5,4 und über 15 Wochen.

Geschäftsklima nach Betriebsgrößenklassen



Einschätzung der Geschäftssituation nach Betriebsgrößenklassen (Saldo in v. H.)



### III. Die Ergebnisse nach Regionen – Landesweite Stagnation, Kammerbezirke Südwestfalen und Münster fallen zurück

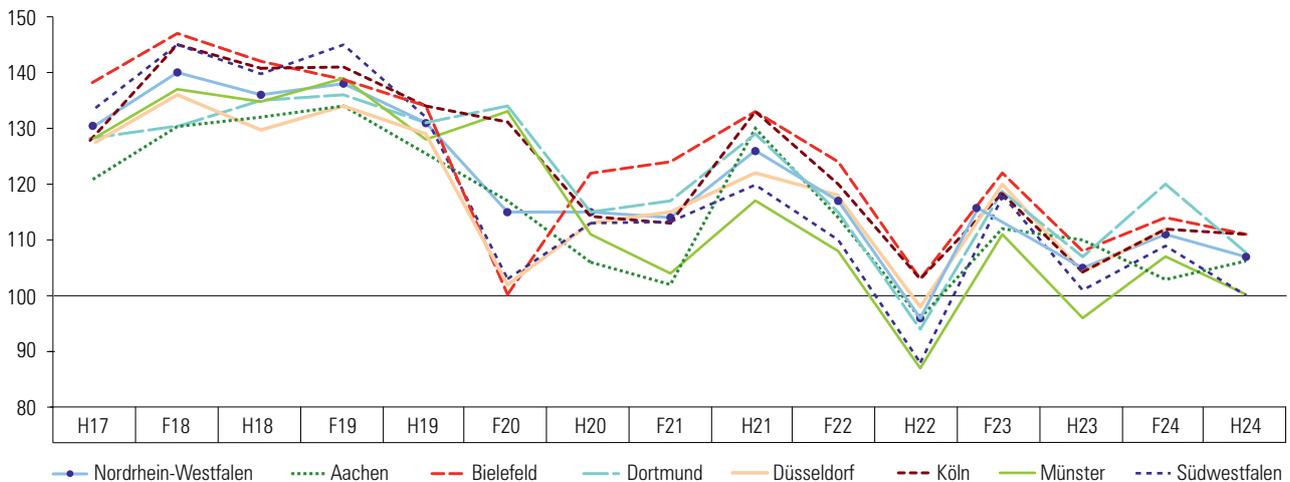
Das Geschäftsklima fällt im Vergleich zur Frühjahrs-umfrage in fünf von sieben Kammerbezirken und liegt landesweit in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Nach wie vor wird die Geschäftslage im Mittel landesweit noch von rund 84 Prozent der Betriebe als gut oder zufriedenstellend bewertet – eine positive Tendenz ist jedoch nicht erkennbar. Einzig Aachen verzeichnet auf geringem Niveau ein leichtes Plus beim Geschäftsklima (+3 im Vergleich zum Frühjahr), in Köln bleibt der Wert mit 111 Zählern stabil. Damit liegt das Geschäftsklima in der Region um die Domstadt gemeinsam mit dem Kammerbezirk Bielefeld an der Spitze aller sieben Kammern. Am schwächsten fällt das Geschäfts-

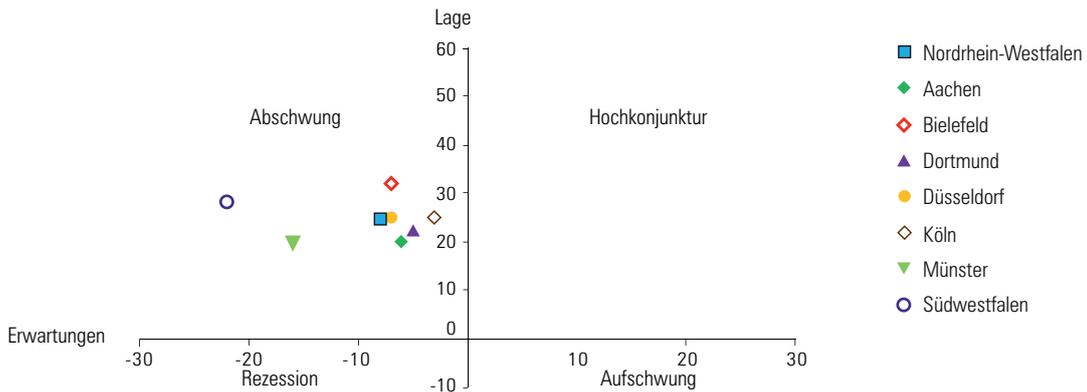
klima mit je 100 Punkten in den Regionen Münster und Südwestfalen aus, die nun sieben Punkte unter dem Landesschnitt liegen. Zurückzuführen ist dies primär auf besonders negative Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der nächsten sechs Monate.

Bei den Indikatoren »Umsatz« und »Aufträge« zeigt sich ein einheitliches Bild: In allen Landesteilen berichten mehr Betriebe von Rückgängen als von Steigerungen im letzten halben Jahr. Besonders negativ wird die Umsatz- und Auftragslage in den Kammerbezirken Aachen (beide Salden -16) und Münster (Saldo -19) bewertet. Im Einklang damit steht die insgesamt sinkende Auftragsreichweite, die in sechs von sieben Regionen abnimmt.

Geschäftsklima der Handwerkskammern



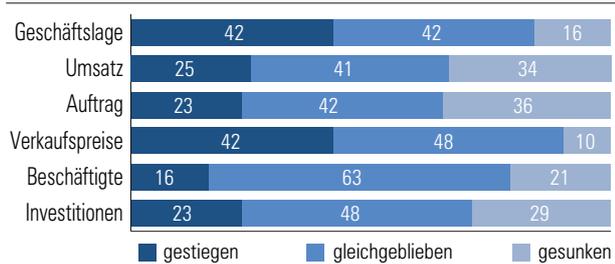
Einschätzung der Geschäftssituation nach Kammern (Saldo in v. H.)



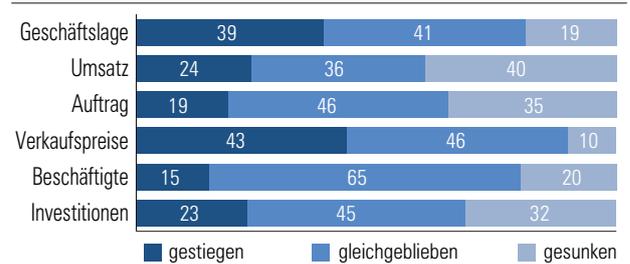
Auch die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung der Umsatz- und Auftragszahlen fallen landesweit pessimistisch aus. Homogen ist die Entwicklung ebenfalls bei den Investitionen. Überall gibt es mehr Betriebe, die Investitionen zurückfahren, als solche, die mehr Geld investieren. Eine Mehrheit von etwa 50 Prozent behält ihr Investitionsniveau hingegen in allen Regio-

nen stabil. Der Anteil von Betrieben mit offenen Stellen geht zwar landesweit insgesamt zurück, bleibt aber weiter hoch und variiert je nach Region zwischen 49 Prozent (Aachen) und 33 Prozent (Südwestfalen). Die Betriebsauslastung pendelt sich in allen Kammerbezirken des Landes bei einem soliden Wert von rund 78 Prozent ein.

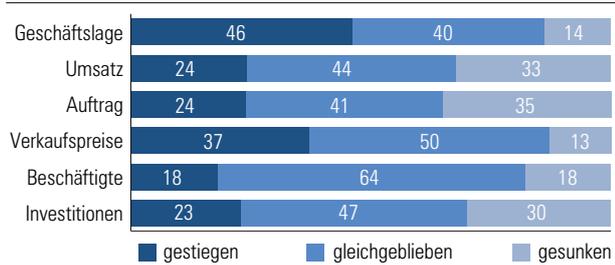
**Nordrhein-Westfalen**



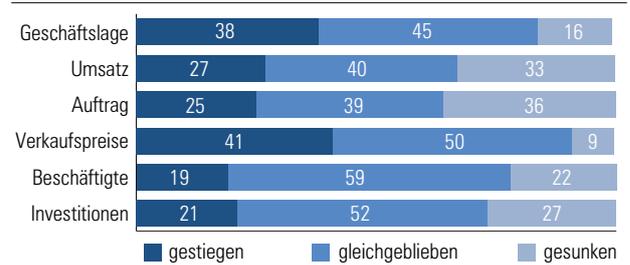
**Kammerbezirk Aachen**



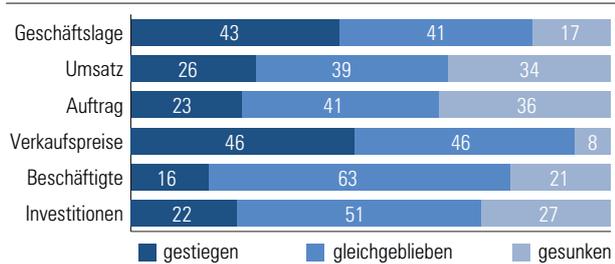
**Kammerbezirk Bielefeld**



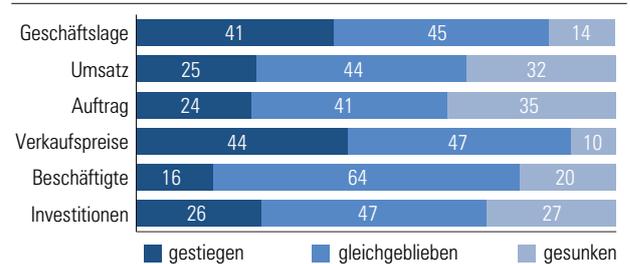
**Kammerbezirk Dortmund**



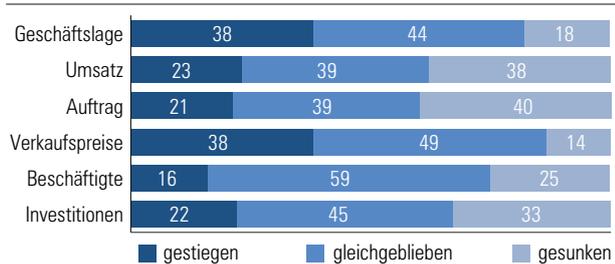
**Kammerbezirk Düsseldorf**



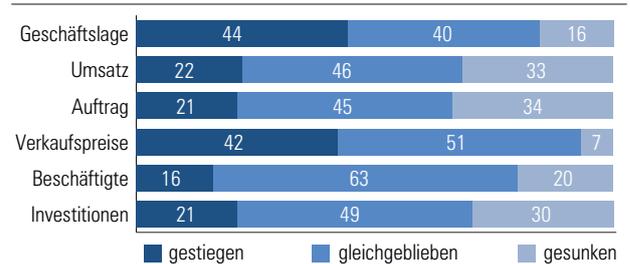
**Kammerbezirk Köln**



**Kammerbezirk Münster**



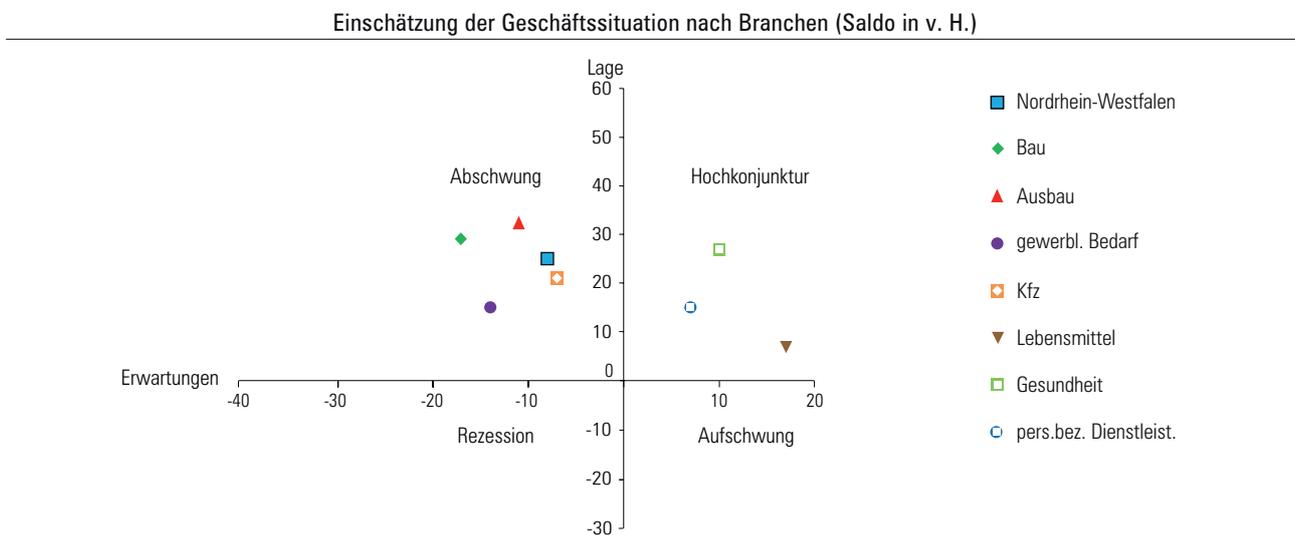
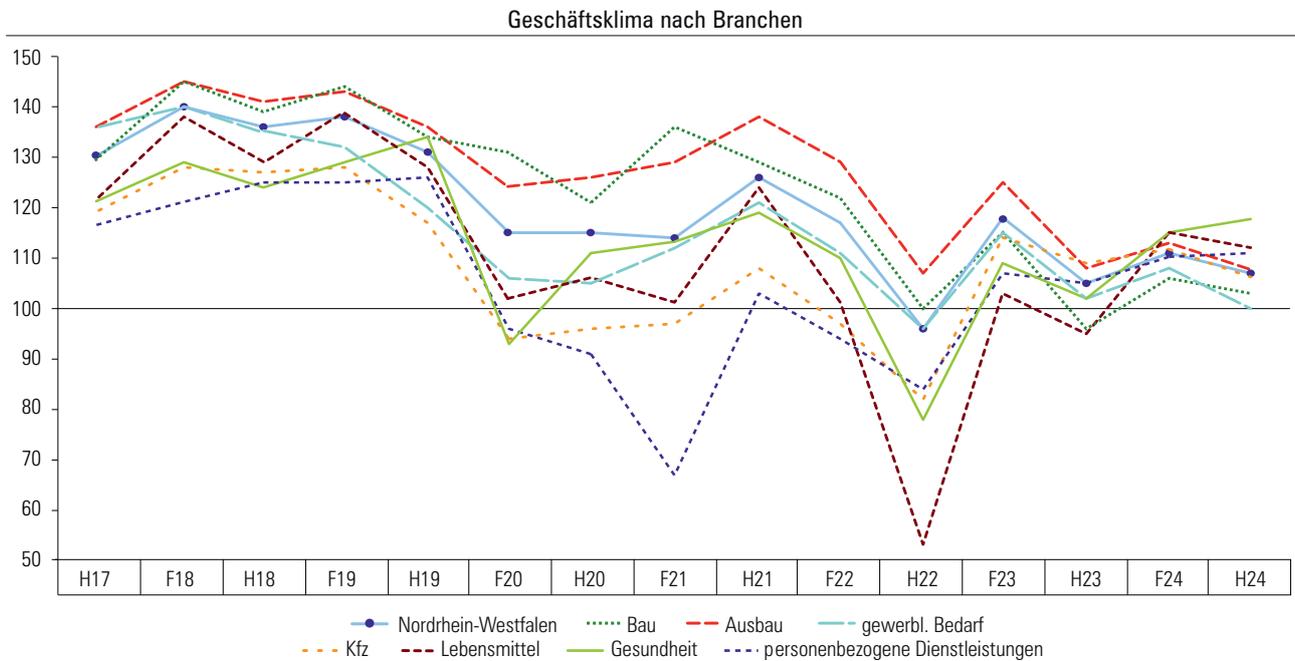
**Kammerbezirk Südwestfalen**



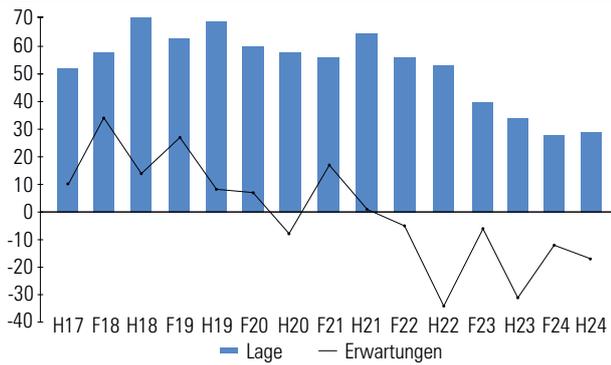
#### IV. Die Ergebnisse nach Branchen: Bauwirtschaft und gewerblicher Bedarf im Abschwung – konsumnahe Gewerbegruppen robust

Beim Blick auf die sieben Branchen des Handwerks zeigt sich eine Zweiteilung. Während die Bauwirtschaft (Bauhaupt- und Ausbaugewerbe), das Kfz-Gewerbe und insbesondere die Handwerke für den gewerblichen Bedarf einen Rückgang des Geschäftsklimas verzeichnen, entwickeln sich das Gesundheitsgewerbe und die personenbezogenen Dienstleistungen als konsumnahe Handwerksgruppen leicht positiv. Am stärksten zulegen können die Gesundheitshandwerke, deren Geschäftsklima im Vergleich zum Frühjahr um drei Punkte

auf 118 Zähler ansteigt, was den höchsten Wert aller Branchen markiert. Ebenfalls solide zeigen sich die personenbezogenen Dienstleistungen mit einem Geschäftsklimawert von 111 und das Lebensmittelhandwerk (112 Punkte). Leichte Rückgänge von drei sowie fünf Punkten im Vergleich zum Frühjahr 2024 gibt es im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf kommen nur noch auf ein Geschäftsklima von 100 Punkten und verpassen damit den Sprung in den positiven Bereich.

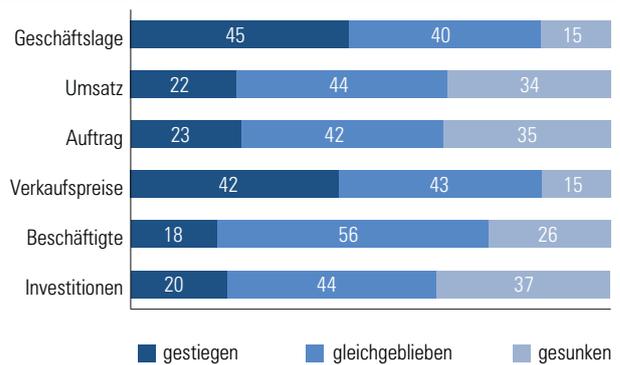


### Bauhauptgewerbe



### Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe liegt das Geschäftsklima bei 103 Punkten und stagniert knapp oberhalb der 100er-Grenze. Damit scheint die Branche eine Talsohle erreicht zu haben, die weit von ihren Spitzenwerten der Jahre 2017 bis 2021 entfernt ist, wo der Geschäftsklimaindex (GKI) regelmäßig bei über 130 Punkten lag. Besonders schlecht ist die Stimmung bei den Maurern und Betonbauern (GKI von 85), die vor allem im brachliegenden Wohnungsneubau aktiv sind. Deutlich besser stehen die Dachdecker mit einem Geschäftsklima von 123 Punkten da, was im Wesentlichen auf die starke Ausrichtung dieses Gewerkes auf energetische Gebäudesanierung zurückzuführen ist. Alle rund um den Wohnungsbau agierenden Gewerke befinden sich hingegen in schwierigem Fahrwasser. Die Zahl der Baugenehmigungen in NRW war auch im ersten Halbjahr 2024 weiter rückläufig. Bestehende Auftragspolster nehmen sukzessiv ab und wirken immer weniger konjunkturstützend. 34 Prozent der Betriebe des Bauhauptgewerbes melden sinkende Umsätze, 35 Prozent sinkende Aufträge. Ähnlich pessimistisch fallen die Erwartungen an die Umsatz- und

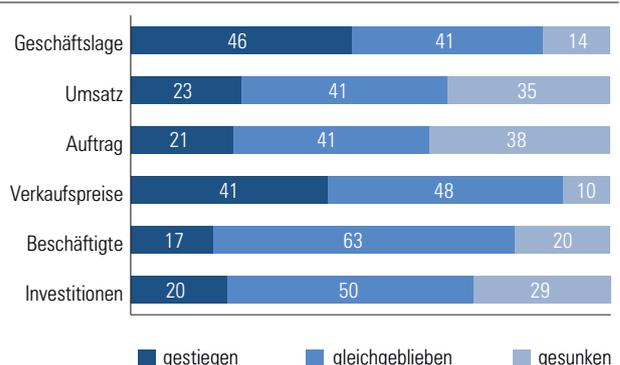
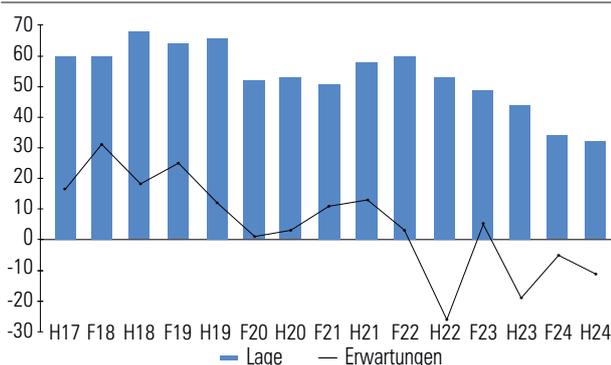


Auftragsentwicklung der nächsten sechs Monate aus (Saldo -15 bzw. -18). Da eine schnelle Wiederbelebung des Neubausektors nicht in Sicht ist, bleibt auch der Blick nach vorne sorgenvoll. Besonders stark macht sich die angespannte Lage und die große Verunsicherung bei der Investitionsbereitschaft bemerkbar. 37 Prozent der Betriebe haben ihre Investitionen im letzten halben Jahr zurückgefahren, nur 20 Prozent haben sie erhöht.

### Ausbaugewerbe

Auch das Ausbaugewerbe wird in den Strudel des kriselnden Wohnungsbaus hineingezogen und erreicht ein im Langzeitvergleich niedriges Geschäftsklima von 108 Punkten – den exakt gleichen Wert wie im Herbst 2023. Im Vergleich zum Bauhauptgewerbe steht das Ausbaugewerbe vor allem aufgrund von Klimahandwerken, wie den Elektro- oder dem SHK-Handwerk, besser da, wenngleich diese Gewerke mittlerweile auch spürbare Rückgänge verzeichnen. Gegenüber dem Frühjahr 2024 haben sich die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr verschlechtert. Lag der Saldo aus positiven und negativen Erwartun-

### Ausbaugewerbe



gen im Frühjahr noch bei -4 so liegt er nun bei -12. Weiter unter Druck stehen die Indikatoren »Umsatz« und »Aufträge«, die beide negative Saldenwerte von -12 und -17 aufweisen. Folglich ist auch die Auftragsweite erneut um eine Woche auf nun 8,7 Wochen gesunken. Zwei Jahre zuvor im Herbst 2022 reichten die Auftragspolster noch für 11,5 Wochen. Die Beschäftigung ist leicht rückläufig, größere Ausschläge sind hier aber nicht zu verzeichnen. Verhalten ist hingegen das Investitionsklima des Ausbaugewerbes: Der Anteil der Betriebe mit rückläufigen Investitionen (29 Prozent) übersteigt den Anteil von Betrieben mit erhöhten Investitionsausgaben (20 Prozent). Die Hälfte der Unternehmen dieser Gruppe hält ihr Investitionsniveau stabil.

### Handwerke für den gewerblichen Bedarf

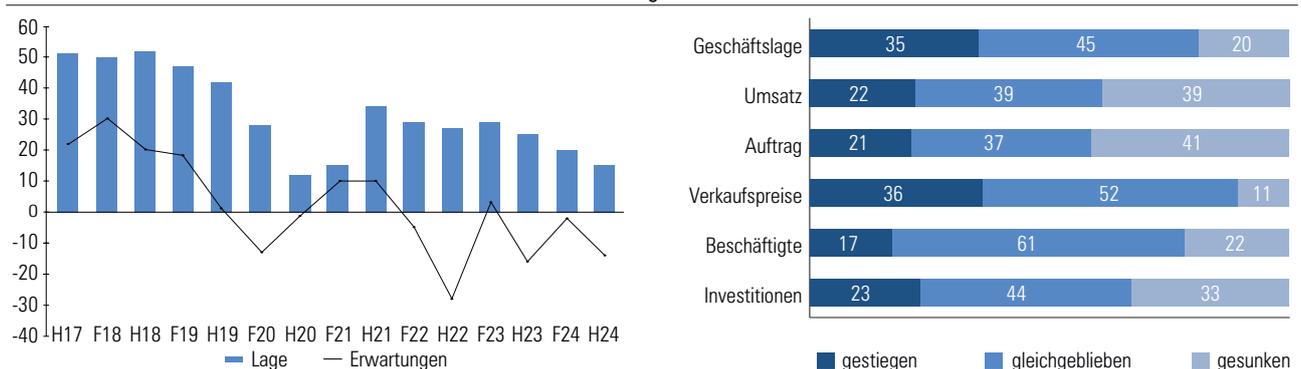
Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf stehen im Herbst 2024 gemeinsam mit dem Bauhauptgewerbe am stärksten unter Druck. Das Geschäftsklima ist auf einen Wert von 100 Punkten gefallen, der mit Blick auf die letzten fünf Jahre nur im Herbst 2022 während des Höhepunkts der Energiekrise schwächer ausfiel. Grund dafür ist die Tatsache, dass diese Gewerbegruppe stark von Gewerken geprägt ist, die entweder zum Teil rund um den Wohnungsbau arbeiten (z. B. Metallbau) oder als industrielle Zulieferer tätig sind (z. B. Feinwerkmechanik oder Elektromaschinenbau). Die Industrieproduktion in Deutschland ist seit Monaten rückläufig, was sich auf die gesamte Wertschöpfungskette auswirkt. So liegt das Geschäftsklima im Metallbau bei mageren 97 Punkten. Die Feinwerkmechaniker kommen sogar

nur auf 80 Punkte. Im Vergleich dazu stehen die Gebäudereiniger mit einem Geschäftsklimawert von 108 Zählern deutlich besser da. Mit einem Minus von 17 bzw. 20 Punkten fällt die Umsatz- und Auftragsentwicklung bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf so schwach aus wie in keiner der sieben Gewerbegruppen. Rund 40 Prozent berichten für das letzte halbe Jahr von gesunkenen Umsätzen und Auftragszahlen. Vergleichbar pessimistisch sind auch die Erwartungen der Entwicklung dieser beiden Indikatoren in den kommenden Monaten. 39 Prozent der Betriebe dieser Gruppe melden offene Stellen – ein Wert, der im Mittelfeld aller sieben Handwerksbranchen zu verorten ist.

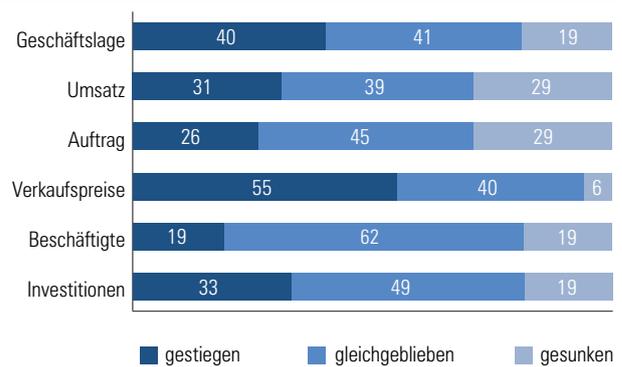
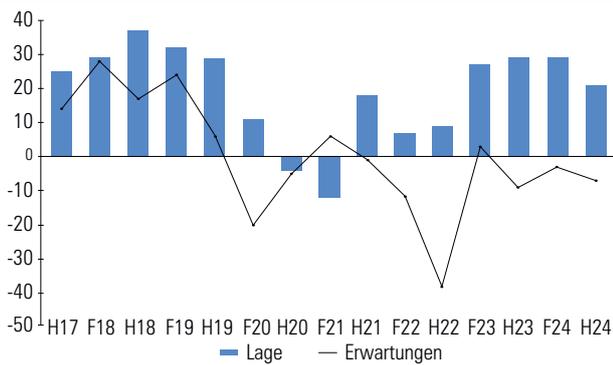
### Kraftfahrzeuggewerbe

Im Kraftfahrzeuggewerbe geht das Geschäftsklima gegenüber dem Frühjahr leicht zurück und liegt nun bei einem Wert von 106. 40 Prozent der Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 41 Prozent als befriedigend und 19 Prozent als schlecht. Der Neuwagenmarkt entwickelte sich in den vergangenen Monaten leicht rückläufig, der Gebrauchtwagenmarkt wuchs weniger dynamisch. Insbesondere der Verkauf von Elektrofahrzeugen ging gegenüber dem Vorjahr stark zurück. Gleichzeitig lieferte das Werkstattgeschäft weiterhin stabile Erträge. Bei den Indikatoren »Umsatz«, »Aufträge« und »Beschäftigung« meldete das nordrhein-westfälische Kfz-Handwerk eine größtenteils stabile Entwicklung. Die Lagesalden dieser Parameter sind allesamt nahezu ausgeglichen. Das bedeutet, dass sich die Anzahl der Betriebe, die von einer Verbesserung und solche,

Handwerke für den gewerblichen Bedarf



**Kfz-Gewerbe**



die von einer Verschlechterung ausgehen, die Waage hält. Das deutlich positive Verkaufspreisklima (Saldo +49 Punkte) deutet auf vergleichsweise hohe Preiserhöhungsspielräume hin, die Ausdruck der soliden Konjunkturlage sind. Die Erwartungen an die allgemeine Geschäfts-, Umsatz- und Auftragsentwicklung fallen im Saldo leicht negativ aus. Die Konjunktur im Kfz-Handwerk steuert damit auf eine Seitwärtsbewegung zu.

warten, die vom bevorstehenden Weihnachtsgeschäft zusätzlich gestärkt wird. Die Umsatz- und Auftragslage hat sich im Vergleich zum Frühjahr stabil entwickelt. Die Erwartungen fallen auch bei diesen beiden Indikatoren im Saldo positiv aus. Deutlich rückläufig war hingegen die Beschäftigung. 27 Prozent der Betriebe berichten von einem Beschäftigungsabbau, während gleichzeitig 52 Prozent der Betriebe offene Stellen melden – der höchste Wert aller sieben Handwerksbranchen. Beide Zahlen unterstreichen, dass es insbesondere dem Lebensmittelhandwerk schwerfällt, Fachkräfte zu finden. Weiterhin hoch ist der Druck auf die Angebotspreise als Konsequenz hoher Rohstoff- und Energiepreise. 66 Prozent der Betriebe berichten von erhöhten Verkaufspreisen in den letzten sechs Monaten.

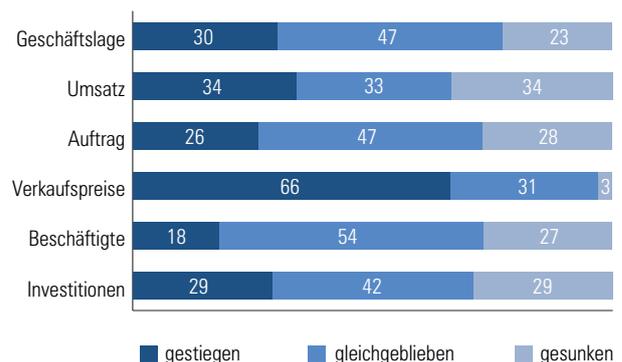
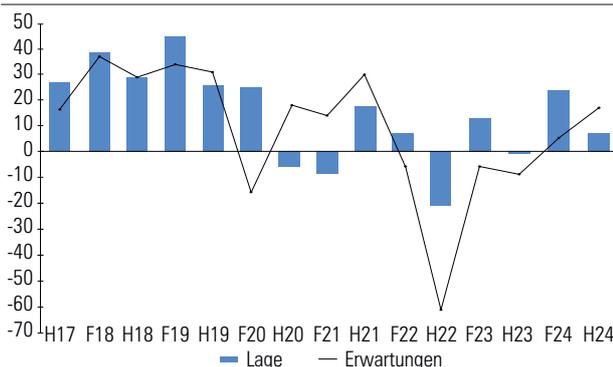
**Lebensmittelgewerbe**

Das Lebensmittelgewerbe erreicht einen soliden Geschäftsklimawert von 112 Punkten, was einen deutlichen Sprung (+17 Punkte) gegenüber dem Vorjahreswert darstellt. 77 Prozent der Bäcker, Fleischer und Konditoren bewerten ihre Geschäftslage als gut oder zufriedenstellend, 23 Prozent als schlecht. Anders als in den vier vorherigen Gewerbegruppen fallen die Erwartungen an die Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr aber im Saldo positiv aus (+17). Aufgrund der nach längerer Zeit wieder steigenden Reallöhne ist eine sukzessive Verbesserung der Konsumlaune zu er-

**Gesundheitsgewerbe**

Das Gesundheitsgewerbe erreicht mit einem Geschäftsklima von 118 Punkten den besten Wert aller sieben Gewerbegruppen und kann zum zweiten Mal in Folge einen Anstieg verbuchen (+3 Punkte gegenüber

**Lebensmittelgewerbe**



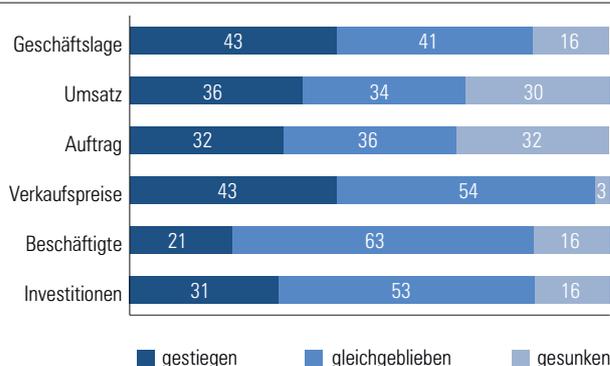
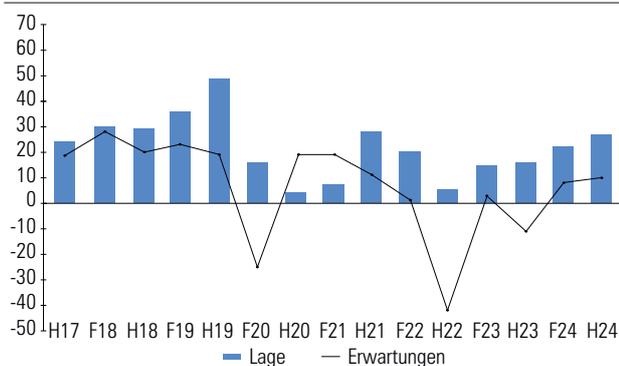
dem Frühjahr). Der Anteil der Betriebe mit positiver Geschäftsbewertung hat sich gegenüber dem Frühjahr des aktuellen Jahres leicht und gegenüber dem Herbst des Vorjahres merklich verbessert. Auch die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr fallen mit einem Saldo von +10 positiv aus. Als einzige Gewerbe­gruppe des Handwerks kann das Gesundheitsgewerbe ein spürbares Umsatzwachstum (Saldo +6) verbuchen. Umsatz- und Auftragserwartungen zeigen ebenfalls nach oben. Die Gesundheitshandwerke sind optimistisch, dass sich der private Konsum weiter erholt und profitieren gleichzeitig von einer steigenden Nachfrage nach Gesundheitsprodukten in Folge des demografischen Wandels.

### Personenbezogene Dienstleistungen

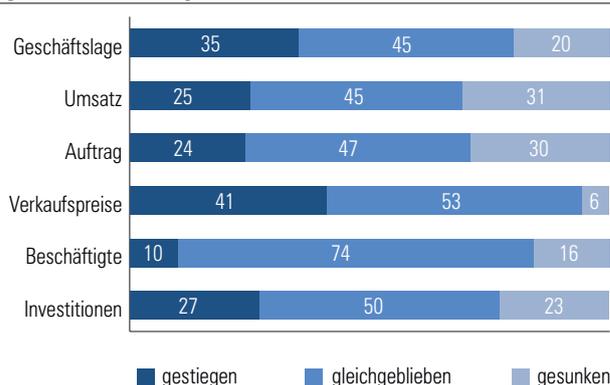
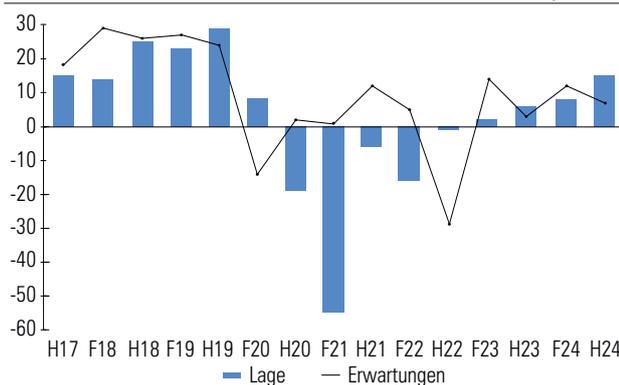
Wie die beiden anderen konsumnahen Gewerbe­gruppen (Lebensmittelgewerbe und Gesundheitsgewerbe) erreichen auch die personenbezogenen Dienstleistungen einen soliden Geschäftsklimawert von 111 Punk-

ten. Etwas besser als im Durchschnitt dieser Gewerbe­gruppe ist die Lage bei den Friseuren (GKI von 115 Punkten) und den Kosmetikern (GKI von 119). Schwieriger ist die Lage im Fotografenhandwerk mit einem Geschäftsklima von nur 88 Punkten. Insgesamt bezeichnen 80 Prozent der Betriebe aus der Gruppe der personen­bezogenen Dienstleistungen ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder befriedigend, 20 Prozent als schlecht. Positiver als noch im Frühjahr fällt im Herbst 2024 die Bewertung der Entwicklung von Umsätzen und Auftragsbeständen aus. Beide Parameter signalisieren zwar noch immer eine rückläufige Entwicklung, können allerdings an Boden gutmachen. Umsatz- und Auftragssaldo liegen beide bei -6. Die Erwartungen weisen hingegen mit Saldo­werten von +7 und +6 auf eine Verbesserung der Lage hin. Die Betriebsauslastung liegt mit 69 Prozent neun Prozentpunkte unter der des Gesamthandwerks in Nordrhein-Westfalen. Rund jeder fünfte Betrieb meldet bei den personenbezogenen Dienstleistungen offene Stellen – der niedrigste Wert aller sieben Branchen.

#### Gesundheitsgewerbe



#### Handwerke für personenbezogene Dienstleistungen



**Konjunkturumfrageergebnisse nach Betriebsgröße**

	Nordrhein-Westfalen	1 Beschäftigter	2-4 Beschäftigte	5-9 Beschäftigte	10-19 Beschäftigte	20-49 Beschäftigte	50 und mehr Beschäftigte
<b>Geschäftsklima</b>							
H24	107	106	105	110	106	107	109
F24	111	108	107	114	114	116	112
H23	105	104	105	106	103	105	103
<b>Geschäftslage</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	42 42 16	35 42 23	39 43 18	46 41 13	45 42 13	45 41 13	38 49 12
H24 Erwartungen	17 58 25	21 57 21	16 58 25	16 60 24	15 57 29	14 58 27	18 58 24
F24 Lage	43 41 16	36 39 25	39 42 20	47 40 13	48 40 12	53 38 9	41 49 10
F24 Erwartungen	19 59 22	23 58 19	17 61 22	19 60 22	18 59 22	17 59 24	19 57 24
H23 Lage	46 39 15	38 40 22	43 41 16	51 37 12	52 37 11	52 40 9	45 42 13
H23 Erwartungen	14 55 31	18 57 25	15 57 28	13 56 31	11 53 36	13 52 35	13 53 34
<b>Umsatz</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	25 41 34	20 43 37	23 41 36	27 42 32	27 39 34	27 41 33	31 39 30
H24 Erwartungen	21 49 29	22 51 27	19 51 30	22 49 28	20 48 33	23 46 31	27 50 23
F24 Lage	22 44 34	18 43 39	20 43 36	22 45 33	23 46 31	28 43 29	33 44 24
F24 Erwartungen	25 49 26	25 51 24	23 49 28	25 49 26	25 48 28	29 45 26	34 43 23
H23 Lage	29 42 29	22 44 35	26 42 32	31 41 27	32 42 27	37 39 25	39 40 21
H23 Erwartungen	21 47 32	21 49 29	21 48 31	21 47 32	20 44 36	22 42 35	28 43 29
<b>Auftrag</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	23 42 36	19 44 37	21 42 37	26 41 33	22 41 37	25 36 39	21 48 31
H24 Erwartungen	18 52 30	21 53 26	17 53 30	19 52 29	17 49 34	15 52 32	22 48 31
F24 Lage	21 42 37	19 42 39	21 41 39	23 43 34	20 44 35	25 40 35	23 42 35
F24 Erwartungen	22 51 27	23 51 26	21 53 26	23 51 26	20 50 30	24 47 28	25 45 30
H23 Lage	25 42 34	20 43 37	23 43 33	27 41 33	27 40 33	27 41 33	25 43 32
H23 Erwartungen	17 46 37	18 51 31	19 47 34	18 46 36	15 43 42	16 40 44	17 48 35
<b>Verkaufspreise</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	42 48 10	38 53 9	45 48 7	46 45 8	40 47 13	38 48 15	39 45 16
H24 Erwartungen	35 56 9	31 62 7	37 56 7	38 54 8	33 54 12	30 55 15	35 50 15
F24 Lage	51 40 9	46 45 8	50 43 7	53 38 9	49 40 11	48 36 15	46 37 17
F24 Erwartungen	37 54 10	34 60 6	39 54 8	38 53 9	35 52 13	34 48 18	30 53 16
H23 Lage	53 38 8	49 45 7	54 39 7	57 36 6	54 37 9	51 35 14	48 37 15
H23 Erwartungen	40 49 11	39 54 8	43 50 7	40 49 10	37 47 16	37 44 19	41 41 18
<b>Beschäftigte</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	16 63 21	2 85 12	10 69 21	20 57 23	26 51 24	28 47 24	32 47 21
H24 Erwartungen	11 75 14	7 86 6	10 78 11	12 73 15	12 68 20	17 62 20	19 62 19
F24 Lage	11 67 21	1 87 11	8 73 19	13 62 25	17 57 26	22 54 24	26 52 22
F24 Erwartungen	16 72 12	6 89 5	13 78 10	18 68 15	19 64 17	26 58 15	31 55 14
H23 Lage	17 61 22	2 85 13	12 66 22	21 55 24	25 51 24	29 46 25	32 45 23
H23 Erwartungen	11 73 16	5 89 6	11 77 11	12 71 17	13 63 24	17 60 23	20 58 21
<b>Investitionen</b>							
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	23 48 29	20 49 30	20 50 30	24 47 29	25 47 28	26 46 28	27 50 23
H24 Erwartungen	16 52 32	15 56 28	14 52 34	16 52 32	16 49 35	17 49 34	19 48 33
F24 Lage	22 49 29	19 51 30	21 48 32	23 50 27	23 46 31	24 50 26	27 51 22
F24 Erwartungen	18 51 32	17 54 29	17 50 33	18 50 32	17 49 34	20 48 31	20 52 29
H23 Lage	24 47 29	23 46 30	22 49 29	25 47 28	25 47 28	27 47 26	22 50 28
H23 Erwartungen	16 49 35	17 51 32	16 49 35	16 50 35	14 46 40	18 47 35	17 49 34
<b>Offene Stellen in %</b>							
H24	36	8	27	43	48	61	81
F24	40	11	29	47	49	65	84
<b>Betriebsauslastung in %</b>							
H24	78	68	75	81	83	85	85
F24	78	68	75	80	83	85	86
H23	80	70	78	83	85	87	87
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>							
H24	8,0	5,4	6,2	7,9	9,5	13,0	15,2
F24	8,9	6,0	7,1	8,8	10,5	14,3	17,5
H23	9,5	6,5	7,3	9,4	11,4	13,7	17,6

**Konjunkturumfrageergebnisse der Handwerkskammern**

	Nordrhein-Westfalen	HWK Aachen	HWK OWL zu Bielefeld	HWK Dortmund	HWK Düsseldorf	HWK zu Köln	HWK Münster	HWK Südwestfalen
<b>Geschäftsklima</b>								
H24	107	106	111	108	108	111	100	100
F24	111	103	114	120	112	111	107	109
H23	105	110	108	107	104	104	96	101
<b>Geschäftslage</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	42 42 16	39 41 19	46 40 14	38 45 16	43 41 17	41 45 14	38 44 18	44 40 16
H24 Erwartungen	17 58 25	20 53 26	17 58 24	18 59 23	16 61 23	19 60 21	14 56 30	11 56 33
F24 Lage	43 41 16	36 44 20	46 38 16	42 44 14	43 40 17	41 41 18	45 38 17	47 40 13
F24 Erwartungen	19 59 22	19 53 28	21 58 22	26 59 15	18 64 18	20 60 20	14 61 25	14 60 26
H23 Lage	46 39 15	46 39 14	47 40 13	46 40 14	46 38 17	42 42 15	47 39 15	54 33 14
H23 Erwartungen	14 55 31	21 50 29	16 55 29	13 60 27	13 57 30	15 56 30	9 52 39	9 55 36
<b>Umsatz</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	25 41 34	24 36 40	24 44 33	27 40 33	26 39 34	25 44 32	23 39 38	22 46 33
H24 Erwartungen	21 49 29	26 40 34	22 47 31	22 52 25	21 53 27	23 51 26	18 48 35	16 49 34
F24 Lage	22 44 34	18 42 40	23 43 34	24 46 30	20 45 35	22 41 37	22 43 35	26 48 26
F24 Erwartungen	25 49 26	24 43 33	27 45 28	35 45 21	23 56 21	25 49 27	21 50 29	21 51 28
H23 Lage	29 42 29	30 40 30	29 43 28	23 48 29	31 37 31	29 41 30	28 41 31	31 46 23
H23 Erwartungen	21 47 32	30 38 32	23 45 32	21 49 29	19 51 30	22 45 32	14 47 39	17 50 33
<b>Auftrag</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	23 42 36	19 46 35	24 41 35	25 39 36	23 41 36	24 41 35	21 39 40	21 45 34
H24 Erwartungen	18 52 30	23 45 32	19 48 33	19 54 27	17 57 26	21 53 26	15 50 35	14 51 36
F24 Lage	21 42 37	15 47 38	21 42 37	27 39 34	21 43 36	20 40 40	20 40 40	24 44 32
F24 Erwartungen	22 51 27	23 44 33	21 50 29	33 43 24	20 58 22	22 51 28	18 53 30	17 55 28
H23 Lage	25 42 34	22 47 30	26 40 34	22 46 32	27 38 35	26 36 38	23 40 38	23 49 27
H23 Erwartungen	17 46 37	24 42 34	18 45 37	21 42 37	15 52 33	19 44 37	11 45 44	12 48 40
<b>Verkaufspreise</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	42 48 10	43 46 10	37 50 13	41 50 9	46 46 8	44 47 10	38 49 14	42 51 7
H24 Erwartungen	35 56 9	46 44 9	35 51 13	31 63 6	33 60 6	36 56 8	31 54 15	31 60 9
F24 Lage	51 40 9	52 38 10	45 44 11	57 34 9	52 41 6	50 40 9	45 42 13	48 45 8
F24 Erwartungen	37 54 10	49 40 10	35 52 12	40 51 8	34 62 5	35 54 11	30 56 14	35 57 8
H23 Lage	53 38 8	57 36 7	46 43 11	54 38 8	57 37 6	55 36 8	52 37 11	53 40 7
H23 Erwartungen	40 49 11	52 36 12	36 49 15	44 45 10	36 57 8	44 45 11	34 51 15	32 58 10
<b>Beschäftigte</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	16 63 21	15 65 20	18 64 18	19 59 22	16 63 21	16 64 20	16 59 25	16 63 20
H24 Erwartungen	11 75 14	11 74 14	12 72 16	10 77 12	11 77 13	14 74 12	13 69 18	8 76 16
F24 Lage	11 67 21	9 71 20	11 69 20	16 62 22	11 68 22	11 66 23	13 65 22	9 71 20
F24 Erwartungen	16 72 12	14 72 15	14 73 13	23 69 8	15 74 12	18 70 12	15 73 12	13 74 13
H23 Lage	17 61 22	16 62 22	18 64 18	20 57 23	17 59 23	16 60 24	18 59 23	18 63 19
H23 Erwartungen	11 73 16	12 71 17	12 73 16	14 70 16	12 74 14	13 71 16	8 73 19	9 75 15
<b>Investitionen</b>								
	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -	+ 0 -
H24 Lage	23 48 29	23 45 32	23 47 30	21 52 27	22 51 27	26 47 27	22 45 33	21 49 30
H24 Erwartungen	16 52 32	16 45 39	16 50 34	15 56 29	14 57 29	20 50 29	16 47 37	11 53 36
F24 Lage	22 49 29	17 48 35	23 46 30	23 52 24	22 52 26	26 44 30	19 48 32	21 51 28
F24 Erwartungen	18 51 32	17 45 38	19 48 33	22 53 25	15 58 27	21 46 33	15 50 35	15 52 33
H23 Lage	24 47 29	24 47 29	24 48 29	23 49 28	23 49 28	26 44 30	23 46 30	26 48 26
H23 Erwartungen	16 49 35	19 45 35	17 46 37	16 47 36	13 56 30	19 44 37	14 45 40	14 52 34
<b>Offene Stellen in %</b>								
H24	36	49	34	35	34	36	43	33
F24	40	46	35	35	38	48	40	38
<b>Betriebsauslastung in %</b>								
H24	78	80	78	79	78	78	78	78
F24	78	79	77	77	78	77	79	77
H23	80	83	79	81	80	80	80	81
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>								
H24	8,0	8,8	9,3	8,2	8,7	6,1	8,4	6,8
F24	8,9	9,7	9,4	7,4	9,3	6,9	9,9	10,1
H23	9,5	10,8	10,9	7,7	9,1	7,5	10,0	9,8

**Konjunkturumfrageergebnisse nach Branchen**

	Nordrhein-Westfalen	Bauhauptgewerbe	Ausbau-gewerbe	Gewerblicher Bedarf	Kraftfahrzeug-gewerbe	Lebensmittel-gewerbe	Gesundheits-gewerbe	Personenbe-zogene Dienst-leistungen	
<b>Geschäftsklima</b>									
H24	107	103	108	100	106	112	118	111	
F24	111	106	113	108	112	115	115	110	
H23	105	96	108	102	109	95	102	105	
<b>Geschäftslage</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	42	42	16	45	40	15	46	41	14
H24 Erwartungen	17	58	25	11	60	29	14	60	26
F24 Lage	43	41	16	45	38	17	48	37	14
F24 Erwartungen	19	59	22	14	60	26	18	60	22
H23 Lage	46	39	15	48	39	14	55	33	11
H23 Erwartungen	14	55	31	8	51	40	12	56	32
<b>Umsatz</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	25	41	34	22	44	34	23	41	35
H24 Erwartungen	21	49	29	18	48	33	19	50	31
F24 Lage	22	44	34	15	47	38	21	45	34
F24 Erwartungen	25	49	26	22	46	32	23	49	28
H23 Lage	29	42	29	23	42	35	32	43	26
H23 Erwartungen	21	47	32	15	43	42	21	47	32
<b>Auftrag</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	23	42	36	23	42	35	21	41	38
H24 Erwartungen	18	52	30	17	49	35	16	52	32
F24 Lage	21	42	37	20	39	41	20	42	38
F24 Erwartungen	22	51	27	19	48	33	20	50	30
H23 Lage	25	42	34	20	40	40	27	42	32
H23 Erwartungen	17	46	37	12	40	48	16	44	39
<b>Verkaufspreise</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	42	48	10	42	43	15	41	48	10
H24 Erwartungen	35	56	9	32	55	14	34	56	10
F24 Lage	51	40	9	44	40	15	51	40	9
F24 Erwartungen	37	54	10	32	50	18	38	52	10
H23 Lage	53	38	8	47	37	17	58	36	6
H23 Erwartungen	40	49	11	36	42	22	39	51	10
<b>Beschäftigte</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	16	63	21	18	56	26	17	63	20
H24 Erwartungen	11	75	14	10	73	17	11	75	14
F24 Lage	11	67	21	13	62	26	10	68	22
F24 Erwartungen	16	72	12	16	67	16	16	72	12
H23 Lage	17	61	22	18	55	27	19	61	20
H23 Erwartungen	11	73	16	9	69	22	12	73	15
<b>Investitionen</b>									
	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
H24 Lage	23	48	29	20	44	37	20	50	29
H24 Erwartungen	16	52	32	12	48	40	14	52	34
F24 Lage	22	49	29	17	47	37	21	51	28
F24 Erwartungen	18	51	32	14	45	41	16	52	32
H23 Lage	24	47	29	16	46	38	24	50	25
H23 Erwartungen	16	49	35	10	42	48	15	51	34
<b>Offene Stellen in %</b>									
H24	36	44	35	39	44	52	36	21	
F24	40	51	40	42	45	56	36	19	
<b>Betriebsauslastung in %</b>									
H24	78	83	81	76	77	73	72	69	
F24	78	81	80	77	79	76	74	67	
H23	80	85	84	79	78	73	71	68	
<b>Auftragsreichweite in Wochen</b>									
H24	8,0	12,4	8,7	8,0	3,2	3,2	2,4	4,4	
F24	8,9	14,9	9,7	9,8	3,1	2,9	3,0	3,5	
H23	9,5	13,9	10,8	9,7	3,6	4,4	3,3	3,0	